

Bote

der Urschweiz

Bote der Urschweiz
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
www.bote.ch
Redaktion:
Fon 041 819 08 11
Fax 041 811 70 37
redaktion@bote.ch
Abonnemente:
Fon 041 819 08 09
Fax 041 819 08 53
abo@bote.ch
Inserate/Anzeigen:
Fon 041 819 08 08
Fax 041 819 08 17
inserate@bote.ch



Privater baut
Lärmschutz 5



Laimbacher
im Glück 28



DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Gemeinde will keinerlei Rummel

200. Gedenkjahr des Bergsturzes Goldau gestern Abend offiziell eröffnet

Schlichte Feier gestern in Goldau, und gleichzeitig Eröffnung des 200. Gedenkjahres des Bergsturzes. Die Gemeinde Arth plant über 20 Anlässe, will aber auch jeglichen Rummel unterbinden.

cj. Schlicht und würdevoll, getragen von Respekt und mit Stil, so will Goldau am 2. September 2006 den 200. Gedenktag an den verheerenden Bergsturz von 1806 begehen und auch das ganze Jahr hindurch mit mehr als 20 Veranstaltungen an dieses prägende Ereignis erinnern.

Gestern ist das Gedenkjahr offiziell eröffnet worden. Folgen werden historische, wissenschaftliche, musikalische und literarische Anlässe, verteilt über das ganze Jahr. Wichtig sei der Gemeinde, so Kulturpräsidentin Margrit Betschart, dass dabei jeglicher Rummel vermieden werde: «Wir wollen keine Festbuden-Anlässe.»

► SEITE 4



Gedenkjahr des Bergsturzes von 1806 in Goldau eröffnet: Neben aller Tragik will man auch nach vorne schauen, unter anderem sinnbildlich mit der Jugend des Dorfes. Bild Josias Clavadetscher

Arzt wurde freigesprochen

Kanton. ca.- Ein nicht mehr praktizierender Arzt wurde vom Strafgericht freigesprochen. Die Anklage warf ihm vor, mindestens sieben Patientinnen während der Behandlung unsittlich berührt zu haben und forderte eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Das Gericht erachtete die Methoden des Arztes zwar als «ungewöhnlich», jedoch als nicht sexuell motiviert. Er habe auch Männer auf die gleiche Weise behandelt.

► SEITE 3

509 Eintritte in Kliniken

Kanton. ca.- Im Kanton Schwyz sind im vergangenen Jahr insgesamt 509 Personen in eine der zwei psychiatrischen Vertragskliniken (Wil und Oberwil) eingetreten – 24 mehr als im Vorjahr. Rund die Hälfte aller Patienten ist unter 30 Jahre alt – mehr als 50 Prozent sind Frauen. Gemäss Eveline Reich Schmalz, Amt für Gesundheit, nimmt die Anzahl psychischer Erkrankungen auch im Kanton Schwyz stetig zu.

► SEITE 5

Alle Mann «an Bord»

Fussball. as. Die von Nationalcoach Kobi Kuhn «als vorgezogenes Finalspiel» deklarierte WM-Qualifikationspartie gegen Israel von heute Nachmittag können die Schweizer mit ihren besten Kräften bestreiten. Der in den letzten Tagen kränkelnde Captain Johann Vogel konnte gestern am letzten Trainingstag in Freienbach das volle Übungspensum mit dem Team mitmachen. Der Milan-Söldner dürfte damit in der Startaufstellung stehen. Auf der Position des linken Aussenverteidigers wird wohl der offensiv ausgerichtete Ludovic Magnin zum Einsatz kommen. Der defensivere Christoph Spycher wäre somit Ersatz.

► SEITE 15

New Orleans: Not, Chaos – und Bush

Nach dem verheerenden Hurrikan «Katrina» hat der Bürgermeister der überfluteten Stadt New Orleans der US-Regierung mangelnde Unterstützung vorgeworfen.

ap.- «Die haben keinen blassen Schimmer, was hier unten abgeht», sagte Ray Nagin. US-Präsident George W. Bush räumte ein, die Bundeshilfe sei bislang nur unzureichend angelauten und informierte sich gestern in den Katastrophengebieten über

das Ausmass der Schäden. In New Orleans trafen unterdessen Konvois der Nationalgarde mit Lebensmitteln und Trinkwasser ein. «Wir werden die Situation in den Griff bekommen», versicherte Bush und versprach, in New Orleans die öffentliche Ordnung wieder herzustellen. Er besuchte zusammen mit Heimatschutzminister Michael Chertoff die Ortschaft Mobile in Alabama, anschliessend waren weitere Zwischenstopps geplant, darunter in der stark betroffenen Kleinstadt Biloxi in Mississippi.

► SEITEN 21, 25

Schwyzer nervten sich über «Center»-Werbung

Eine Telefon-Aktion des Mythen Centers Schwyz entrüstete zahlreiche Kunden.

nic. Ärger um eine Werbekampagne des Mythen Centers Schwyz: Tausende von Kunden wurden während den letzten zwei Tagen angerufen. Am anderen Ende meldete sich eine automatisierte Meldung von Leo Roos, dem Mythen-Center-Mannli. Die Telefon-Aktion, welche auf die «TuusigerTägg» des Einkaufs-Centers hinweisen wollte, verärgerte viele der angerufenen Schwyzerinnen und Schwyzer.

► SEITE 3



Spricht am Telefon: Leo Roos, das Mythen-Center-Mannli. Archibild

MACHLER OPTIK
Brillen
Kontaktlinsen
Parkstrasse 4
6410 Goldau
Tel./Fax:
041 655 22 28

Kapitalsuche nicht gelungen

Stoos. cj. In drei Tranchen hat die Sportbahnen Schwyz-Stoos-Fronalpstock AG ihr Aktienkapital auf 5,4 Mio Franken erhöht. Damit ist offenbar der Zenit erreicht. Eine weitere Kapitalsuche ist nicht gelungen, der Bau des Speichersees für die Beschneigungsanlage musste darum vertagt werden.

► SEITE 6

Wirtschaft wuchs stärker

Zürich. ap.- Erstmals seit dem Jahr 2000 ist die Schweizer Wirtschaft letztes Jahr wieder mehr als zwei Prozent gewachsen. Das vom Bundesamt für Statistik ermittelte Wachstum von 2,1 Prozent lag über den bisherigen Schätzungen. Der Ölpreis droht die Konjunktur nun aber abzuwürgen.

► SEITE 26

MÖBEL RIESEN
Schwyzerstr. 26, Brunnen
041 820 18 76
www.moebel-riesen.ch
Sonderverkauf
bis 10. Sept. 2005

Vorhang-Systeme...?
kostenlose Heimberatung
schemertextil
ab der Kirche, Schwyz www.schemertextil.ch

Marty geht nicht wegen Geld

Verlässt der Swiss-Ski-Geschäftsleiter ein sinkendes Schiff?

Fehlende Sponsoren, ein ungedecktes Budget und Misserfolge der Alpinen: All das habe nichts mit seinem Abgang zu tun, sagt Bruno Marty.

kk. Nach aussen vermittelt Swiss-Ski im Moment das Bild eines sinkenden Schiffes. Das Budget für die neue Saison wurde von 26,4 auf 25,6 Mio Franken gekürzt, wovon eine Million wegen eines fehlenden Sponsors noch immer ungedeckt ist. Topleute wie Hippolyt Kempf und Angelo Maina haben den Verband verlassen,



Fährt Swiss-Ski davon: «Steuermann» Bruno Marty wechselt zur Sportrechteagentur «Infront». Bild Kari Kälin

und die Trainer klagen über die Sparmassnahmen. Nun wurde am letzten Samstag auch noch bekannt, dass Geschäftsleiter Bruno Marty Swiss-Ski Ende Februar 2006 verlassen wird. Der «Steuermann» aus Unterberg wechselt zur Sportrechteagentur «Infront». Wegen den Problemen bei Swiss-Ski, wo Marty unter anderem für die Akquisition von Sponsoren zuständig ist? «Nein», sagt Marty im heutigen Samstagsgespräch, «das Angebot von «Infront» war zu gut, als dass ich es hätte ausschlagen können.» Die Geldfrage habe dabei nicht im Vordergrund gestanden.

► SEITE 7

HEUTE

Leserbriefe	8
Roman	11
Region Küsnacht	12
Sport	13-15
Fernsehen	16, 17
Stellenanzeiger	18-20
Immobilien	20
Schlaglicht	21
Wohin man geht	23, 27
Letzte Seite	28

